



Datum: 01.02.2013

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss			
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: I	Amt: Amt für Stadtentwicklung/Liegenschaften	Sachbearb.: Frau Albers
----------------	---	----------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:
Amt für Stadtentwicklung	
Amt für Stadtentwicklung/Liegenschaften	
Amt für Stadtentwicklung/Forst	
Ordnungsamt/Allgemeine Sicherheit und Ordnung	

gesehen:	I	II	III

**TOP: Jagdpachtangelegenheit;
Eigenjagdbezirk Bödefeld-Freiheit II - Hastenberg-Nord**

Produktgruppe: 11.06 Grundstücks- und Gebäudewirtschaft, Bauhof

1. Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss schlägt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung beschließt, den Eigenjagdbezirk Bödefeld-Freiheit II / Hastenberg-Nord für die Dauer von weiteren zwei Jahren als Verwaltungsjagd der Stadt Schmallenberg fortzuführen.

2. Sachverhalt und Begründung:

Der Jagdbezirk wird seit dem 01.04.2010 als sog. Verwaltungsjagd über die Vergabe von entgeltlichen Begehungsscheinen bejagd. Der damalige Beschluss der Stadtvertretung beinhaltete die Ausübung in dieser Form zunächst für 3 Jahre vorzunehmen. Das heißt bis zum 31.03.2013.

Ausgang für diese Entscheidung war seinerzeit die enorme Häufung von Kahlflächen nach Kyrill auf der Plateaulage mit alleine im Stadtwald über 12 ha Kahlfläche. Diese sind mit Abies Nobilis, Douglasie und Rotbuche ohne Gatter wieder aufgeforstet worden.

Bei den vorherigen Jagdpächtern konnte die Erwartungshaltung in Bezug auf die vorkommenden Wildarten nicht erfüllt werden. Ständig gab es hier Probleme mit der touristischen Nutzung in diesem Bereich. Wie z. B. Hollenpfad, Kinderspielplatz Walkenmühle, Wildgehege, Vogelstange, Lärmprallfläche im Winter zum Skigebiet Hunau, Tretbecken, Waldjugendspiele.

Die jährliche Strecke lag bei den Vorpächtern bei 1 - 3 Stück Rehwild, evtl. mal 1 Stück Schwarzwild. In 2010 wurden hier nun 19 Rehe und ein Stück Muffelwild erlegt, im Jahre 2011 18 Rehe und ein Stück Muffelwild und im Jahre 2012 bisher 12 Rehe (das Jagdjahr ist noch nicht zuende).

Insgesamt sind in diesem Revierteil Neukulturen im Wert von über 40.000 € vorhanden. Die in den trockenen Frühjahren entstandenen Ausfälle sind durch Naturverjüngung von Fichte und Lärche ergänzt, so dass bisher keine Nachbesserungen notwendig waren.

Insbesondere die Lärche ist durch das Fegen des Rehbockes stark gefährdet und konnte bisher durch entsprechende Wildstandregulierung gut wachsen.

Obwohl der Bereich nicht zum Muffelbewirtschaftungsbezirk gehört, kommt diese Wildart dort vor. Es wird vermutet, dass dieses widerrechtlich dort von den Reviernachbarn ausgewildert worden ist.

Unsererseits wurde in der ablaufenden Periode nicht gefüttert und gekirrt, um somit auch ein Anlocken des Wildes zu verhindern. Zudem ist dieses aus wildbiologischer Sicht auch nicht erforderlich. Somit ist bisher auch kein Schaden verursacht durch Muffelwild zu vernehmen.

Bei erneuter Verpachtung zum derzeitigen Stand ist zu befürchten, dass alleine durch Fütterungen, Kirrungen und Nachlassen der Abschusszahlen beim Rehwild wieder ein erhöhter Schaden an den Kulturen, insbesondere aber wieder eine schleichende Entmischung der verschiedenen Baumarten entsteht.